Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Erster Teil: Einleitung	23
A. Hinführung	23
B. Fragestellung und Eingrenzung	25
I. Fragestellung	25
II. Analyse durch Rechtsvergleich	25
III. Ansatz der Untersuchung	28
IV. Eingrenzung	28
C. Gang der Arbeit	32
Zweiter Teil: Die historische Entwicklung der Abschlussprüfung	35
A. England	35
I. Die Wirtschaft als Triebfeder der Entwicklung	35
II. Die Anfänge der Abschlussprüfung	37
1. Der Joint Stock Companies Act 1844	37
2. Der Companies Clauses Consolidation Act 1845	38
3. Der Limited Liability Act 1855	39
4. Der Joint Stock Companies Act 1856	40
5. Der Companies Act 1862	42
III. Abschlussprüfung als Pflicht: Der Companies Act von 1900	42
IV. Die Jahre bis zum Zweiten Weltkrieg: Punktuelle Veränderungen	46
1. Die Companies Acts 1907/1908	46
2. Der Companies Act 1929	49
V. Entwicklungen in der Nachkriegszeit	50
1. Der Companies Act 1948: Die Abschlussprüfung wird zur Profession	50
2. Der Companies Act 1967	52
3. Der Companies Act 1989	53
4. Der Companies Act 2006	54
VI. Zwischenfazit	56
B. Deutschland	56
I. Die Anfänge	57
II. Der Weg zur Pflichtprüfung	60
1. Die Notverordnung von 1931	60
a. Hintergrund	60
b. Prüfungsbericht	62

c. Bestätigungsvermerk	64
d. Gesonderte Berichterstattung	66
e. Unabhängigkeit und Professionalisierung	67
2. Die Aktienrechtsnovelle von 1937	68
III. Entwicklungen in der Nachkriegszeit	70
1. Aktienrechtsreform 1965	71
a. Prüfungsbericht	71
b. Neuausrichtung des Abschlussprüfers	72
c. Einordnung	73
2. Das BiRiLiG von 1985	75
3. Das KonTraG von 1998: Zurück in die Zukunft	76
a. Hintergrund	76
b. Prüfungsbericht	77
c. Beauftragung und Einbindung des Prüfers	79
d. Erweiterung des Prüfungsumfanges	80
e. Würdigung	82
4. Weitere Entwicklungen nach dem KonTraG	82
IV. Zwischenfazit	85
C. Vergleich	86
I. Gründe für die Einführung des Abschlussprüfers	86
II. Historische Etablierung im Unternehmensgefüge	86
III. Berichterstattung	88
D. Berufsorganisationen und Kodizes	88
I. England	89
1. Berufsorganisationen	89
2. Kodizes	91
II. Deutschland	92
1. Berufsorganisationen	92
2. Kodex	94
III. International	95
IV. Vergleich	97
Dritter Teil: Die Funktion des Abschlussprüfers	101
A. Das Erfordernis einer Abschlussprüfung	101
B. Abschlussprüfung und Corporate Governance	104
I. Das Wesen der Corporate Governance	104
II. Externe Corporate Governance	108
1. Grundgedanke	108
2. Abschlussprüfer und Kapitalmarkt	109
III. Interne Corporate Governance	110
1. Grundgedanke	110
2. Abschlussprüfer und Kontrollorgan	111
IV. Vergleich	112

V.	Zwischenfazit	116
C.	Funktionen des Abschlussprüfers	117
I.	Einführung, Einordnung und Abgrenzung	117
1.	Versuch einer Einteilung	117
2.	Abgrenzung zur Internen Revision	120
a.	Notwendigkeit	120
b.	Abgrenzung	121
II.	Kontrollfunktion	122
1.	Deutschland	122
2.	England	124
3.	Vergleich	125
III.	Informationsfunktion	125
1.	Deutschland	126
a.	Informationsfunktion	126
i.	Information des Aufsichtsrates	126
ii.	Weitere Informationsadressaten	130
b.	Warnfunktion	132
2.	England	135
a.	Information der Aktionäre	135
b.	Information der directors	136
c.	Warnfunktion	138
IV.	Beglaubigungsfunktion	139
1.	Deutschland	140
2.	England	141
3.	Die Erwartungslücke	141
a.	Deutschland	142
b.	England	145
V.	Würdigung	145
Vierter Teil: Die Stellung des Abschlussprüfers		147
A.	Die Organisationsverfassungen	147
I.	Das Monistische System	148
1.	Englisches Universalgesellschaftsrecht	148
2.	Innere Struktur	149
II.	Das Dualistische System	151
III.	Zwischenfazit	153
B.	Die Stellung des Abschlussprüfers zum Unternehmen	153
I.	Der Abschlussprüfer: ein Organ der Gesellschaft?	153
1.	Deutschland	153
2.	England	157
II.	Das Verhältnis zu den Aktionären	158
1.	Die Bestellung des Abschlussprüfers	158
a.	Deutschland	158

b. England	160
c. Bewertung	161
2. Die Abberufung des Abschlussprüfers	162
a. Deutschland	162
b. England	163
c. Vergleich	164
3. Information der Aktionäre durch den Abschlussprüfer	164
a. Deutschland	164
b. England	166
c. Vergleich	168
d. Englisches Vorbild?	172
III. Die Stellung zu den Kontrollinstanzen des Unternehmens	174
1. Deutschland	174
a. Das Verhältnis zum Aufsichtsrat	174
i. Der Abschlussprüfer als Gehilfe des Aufsichtsrats?	175
ii. Der Abschlussprüfer als distanzierter Vertragspartner des Aufsichtsrats?	176
iii. Stellungnahme	177
b. Das Verhältnis zum Prüfungsausschuss	181
i. Aufgaben	182
ii. Erteilung des Prüfungsauftrags?	183
iii. Sachverstand	184
2. England	185
a. Das Verhältnis zu den non-executive directors	185
b. Das Verhältnis zum audit committee	186
3. Vergleich	189
IV. Das Verhältnis zur Unternehmensleitung	192
1. Deutschland	192
a. Verhältnis im Vorfeld der Auftragserteilung	192
b. Zuleitung des Prüfungsberichts	193
c. Prüfung des Lageberichts	196
d. Management Letter	197
e. Warnpflicht	198
2. England	200
a. Verhältnis im Vorfeld der Auftragserteilung	200
b. Directors' Report	201
c. Management Letter	201
d. Weitergehende Pflichten des Abschlussprüfers	202
3. Vergleich	203
C. Der Abschlussprüfer als Garant der öffentlichen Publizität	204
I. Deutschland	204
II. England	205

D. Die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers	206
I. Notwendigkeit	207
II. Das Nebeneinander von Prüfung und Beratung	208
1. Deutschland	209
a. „Allweiler“ und „Hypovereinsbank“	209
b. Der Sarbanes-Oxley-Act: Anstoß zum Umdenken	211
2. England	214
3. Stellungnahme	215
III. Rotation	218
1. Deutschland	218
2. England	220
3. Für und Wider	221
IV. Vergleich	223
E. Zwischenergebnis	224
F. Ergebnis der bisherigen Untersuchung	225
Fünfter Teil: Der Abschlussprüfer als Gegenstand des Unionsrechts	229
A. Harmonisierungsanliegen der EU	229
B. Harmonisierung der Corporate Governance-Strukturen	232
I. Die Fünfte Strukturrichtlinie	232
1. Anliegen	232
2. Schicksal der Richtlinie	235
II. Die Rolle nationaler Kodizes	238
1. Die Vor- und Nachteile der Unternehmensverfassungen	239
2. Neue Impulse durch nationale Kodizes	240
III. Konvergenz der Corporate Governance-Systeme?	241
1. Theoretische Ansätze	242
2. Konvergenz durch Kodizes	245
IV. Zwischenfazit und Bewertung	246
C. Harmonisierung des Abschlussprüferrechts	248
I. Die Achte Abschlussprüfung-Richtlinie	248
II. Das Grünbuch zur Rolle, Stellung und Haftung des Abschlussprüfers in der EU	250
III. Mitteilung zum weiteren Vorgehen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung	251
IV. Die Empfehlung für die Qualitätssicherungssysteme der Abschlussprüfung	252
V. Die Empfehlung zur Unabhängigkeit des Abschlussprüfers von 2002	253
VI. Mitteilung zur Stärkung der Abschlussprüfung in der EU	255
VII. Empfehlung zu den Aufgaben unternehmensinterner Kontrollinstanzen	255
VIII. Zwischenergebnis	256

IX.	Die Abschlussprüferrichtlinie von 2006	257
	1. Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk	258
	2. Prüfungsausschüsse	258
	3. Unabhängigkeit	259
	4. Nationale Umsetzung	260
	a. Deutschland	260
	b. England	260
X.	Zwischenergebnis	261
XI.	Die Grünbücher in Folge der Finanzmarktkrise	262
	1. Vergütungspolitik	262
	2. Abschlussprüfung	263
	a. Inhalt	263
	b. Würdigung	264
	c. Rezeption und Gegenreaktion	264
	3. Corporate Governance	267
XII.	Abschlussprüferrichtlinie und -verordnung von 2014	269
	1. Allgemeine Regelungsziele	269
	2. Prüfungsausschuss	270
	3. Die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers	271
	a. Nicht-Prüfungsleistungen	271
	b. Externe Rotation	272
	4. Berichterstattung des Abschlussprüfers	273
	a. Bestätigungsvermerk	273
	b. Zusätzlicher Bericht an den Prüfungsausschuss	273
	c. Bericht an die zuständige Behörde	274
	5. Rezeption und rechtliche Auswirkungen	275
	a. Deutschland	275
	i. Rezeption	275
	ii. Gesetzliche Implementierung	277
	(1) Unabhängigkeit	278
	(2) Prüfungsbericht	279
	(3) Bestätigungsvermerk	280
	(4) Prüfungsausschuss	280
	(5) Aufsichtsbehörde	282
	b. England	283
	i. Rezeption	283
	ii. Gesetzliche Implementierung	285
	(1) Unabhängigkeit	286
	(2) Audit Committee	287
	(3) Additional Report	287
	(4) Bestätigungsvermerk	288
	(5) Aufsichtsbehörde	288
	6. Würdigung der jeweiligen Umsetzung	289

a. Der englische Zusatzbericht	289
b. Zuleitung des Prüfungsberichts	293
c. Das Verhältnis von Art. 11 und 12 APVO	294
d. Minimalinvasive Implementierung in Deutschland	296
7. Auswirkungen der jüngsten EU-Reformen	297
D. Gesamtschau der vorgefundenen Konvergenzen	299
I. Konvergenz deutscher und englischer Unternehmensstruktur	299
1. Annäherung deutscher an englische Corporate Governance	300
2. Annäherung englischer an deutsche Corporate Governance	303
3. Vergleich	308
II. Konvergenz von Funktion und Stellung des Abschlussprüfers	309
III. Würdigung	310
IV. Das Verhältnis von nationalen und europäischen Entwicklungen	311
Sechster Teil: Schlussbetrachtungen	315
A. Zusammenfassung	315
B. Fazit	319
C. Ausblick	323
I. Weitere Konzentration des Abschlussprüfermarktes	323
II. Stärkere Berücksichtigung nationaler Corporate Governance	324
III. Ausweitung des Anwendungsbereichs von Art. 11 APVO	326
IV. Die Kommunikation mit den Aufsichtsbehörden	327
V. Bestellung des Abschlussprüfers	329
VI. Mehrjährige Bestellperiode des Prüfers	329
VII. Umgang mit Nicht-Prüfungsleistungen	332
1. Kritik der bisherigen Handhabung durch die EU	332
2. Notwendigkeit der Prüferberatung	333
3. Reformvorschlag	334
VIII. Das Verhältnis Abschlussprüfer-Aktionär	335
1. Shareholder Activism	335
2. Stärkung der Aktionäre innerhalb der deutschen Corporate Governance ³³⁸	
IX. Besetzung des Prüfungsausschusses	340
X. Der Prüfungsausschuss als neues Gesellschaftsorgan?	341
XI. Zukünftige Annäherung englischer und deutscher Abschlussprüfer	343
Literaturverzeichnis	345